

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

## Persönliche Angaben

Name:	Fiedler	Vorname:	Kevin Roy
E-Mail-Adresse	k.fiedler90@gmx.net		
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universidad de Granada		
Aufenthalt	von: 27.08.13	bis:	31.07.2014
Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:			<input checked="" type="checkbox"/> ja

## Bericht (mindestens 1 Seite)

Dass ich nun - nach einem einjährigen Aufenthalt - diese Zeilen aus Granada verfassen kann, ist nur dem Zufall geschuldet. Es hat sich aber erwiesen, dass es das Beste war, was mir passieren konnte.

Nun, Granada ist eine von Studenten geprägte Stadt und ganz ähnlich zu den Verhaltensmustern der chemnitzer Studenten zieht es die Mehrzahl, die aus dem Rest Spaniens kommt, nach den Klausuren (Anfang Juli) wieder in die Heimat zu ihren Familien. Während dieser zwei Wochen ist hier nicht viel vorzufinden. Diese Zeit kann man aber nutzen um sich eine schöne Wohnung zu suchen. Am besten ist es, man kommt schon zu Ende August her und dann gehts ans Zettelchen abreißen in den Straßen. Denn es ist Gang und Gebe, dass Wohnungen auf diese Art und Weise vermietet werden. Nummer abreißen, anrufen und Termin vereinbaren. Wobei es meist noch der gleich Tag ist, an dem einem die Wohnung gezeigt wird. Man kann also problemlos etwas finden, wenn die Ansprüche nicht zu hoch sind. Es gibt nämlich Wohnungen, in denen Armeisen in der Küche sind oder das Waschbecken wackelt, aber alles zu sehr niedrigen Preisen, soll heißen, für 150€ kann man sehr gut wohnen. Die Suche ist außerdem so einfach, weil nicht großartig Verträge unterschrieben werden müssen. Es reicht ein Handschlag. Oder man nutzt die Gelegenheit Teile dieses tollen Andalusiens kennenzulernen.

Nahgelegen sind zum einen die Berge der Sierra Nevada sowie die Strände im Süden Granadas (beides 45 Min im Auto). Es gibt also unzählige Reiseziele, seien es Tagesausflüge oder auch ein verlängertes Wochenende. So kann man in Monachil über Hängebrücken wandern oder auch recht unkompliziert nach Marroko reisen und dort noch weiter in die Träume von 1000 und einer Nacht eintauchen. Gleichfalls in Andalusien selbst gibt es unheimlich viel zu entdecken, was dem Wetter, der Geschichte Andalusiens und vor allem den Menschen geschuldet ist.

Das Wetter in Granada ist angenehm, aber nicht für jedermann. Die Winter übersteht man bei milden Temperaturen um den Gefrierpunkt. Das Problem ist allerdings, dass die Gebäude nicht wirklich Schutz bieten, unter anderem weil Heizungen nicht in jeder Wohnung vorhanden sind. Es wird sich aber einfach durch enges aneinandersetzen gewärmt - gegeben, dass man in eine WG zieht. Also beim Packen für Granada bitte auch an dickes Paar Socken denken. Das ist dann auch die Saison für den Wintersport. Die Sierra Nevada bietet da ein vielfältiges Angebot. Meiner Meinung nach ist sie für den Wintersport von November an bis Mai geöffnet. Wem das nichts ist, kann sich eher in den Süden zurückziehen um tropische Vegetation zu genießen beim Schlendern von einem Strand zum anderen.

Die Sommer in Granada sind heiß und werden daher, wie oben beschrieben, auch von Granainern gemieden, die sich für diese Zeit auch am Strand aufhalten und dann zum September, wenn es hier wieder angenehmer wird und die Uni in die nächste Runde geht, zurückkommen.

Dazu kommt die Siesta, die die Straßen während des ganzen Jahres zwischen 2 und 5 Uhr leerfegt. Kleine Familienbetriebe wie beispielsweise die Obstläden und Bäckereien sind dann geschlossen und die Leute vertreiben sich die Zeit im Hause. Deswegen passt man sich einfach an und legt sich auch kurz hin und verschnauft oder man geht zum großen Supermarkt, der durchgängig von 9 bis 21:30 Uhr geöffnet ist. Ich hab es vorgezogen, die

Siesta mitzumachen. So ist man für das Nachtleben fitter.

Denn zum Abend füllen sich die Straßen wieder schlagartig und die Terrassen der Bars sind voll und es wird reichlich eingeschenkt. Dazu werden kleine Happen, die Tapas, gratis serviert.

So kriegt man schon mal ein Abendessen zu zwei Bieren oder Refrescos (Erfrischungsgetränke) serviert. Und dazu trifft man jeden wieder auf den Straßen, den man irgendwie, irgendwann mal flüchtig kennengelernt hat und gesellt sich für einen Moment dazu. Denn Eile oder zielorientierte Tagesabläufe sind zwar erkennbar, aber alles wird ruhiger angegangen, so dass die Tage eher spontan ablaufen. Das kommt natürlich auch immer aufs Individuum an, doch tendenziell ist die Grundhaltung in Granada eine lockere, als man sie aus Deutschland kennt.

Um die Kommilitonen und die Freunde am abend zu sehen, gibt es hier genügend Möglichkeiten, einen schönen Abend zu verbringen.. sehr viele Parks und Aussichtsplattformen, wo auch abends noch viel Getümmel ist, wenn alles dunkel ist und nur noch die *Alhambra* über Granada scheint. Es wird Musik gemacht und es werden Bekanntschaften geschlossen. Ein sehr gemixtes, ein sehr schönes Publikum. All dies macht es einem einfach, ins Gespräch zu kommen und an seinem Spanisch zu arbeiten.

Dazu empfehle ich auch dringendst, dass man die Uni besucht. Als Erasmusstudenten hat man bei den Profs natürlich einen Bonus und kann sich einige Fehltage erlauben, doch sollte man sich doch einige Male dort blicken lassen. Dort kann man ebenfalls gut am spanisch arbeiten. Das war meine Alternative zum teuren Sprachkurs, den ich nicht besuchte. Gleiches ist, auch mit eher weniger Ehrgeiz, machbar, wenn man sich auf Gespräche in den Straßen einlässt und ein wenig Interesse für die Sprache da ist. Ein Kurs ist in keinem Fall nötig, vorausgesetzt man kommt mit einigen Basics her. Was bei mir konkret heißt: 2 Semester an der TU Chemnitz (Niveau A1-A2).

Die UGR (Universidad de Granada) besteht aus vielen Fakultäten, will sagen, dass sie über die ganze Stadt verteilt ist, auch das sollte man bei der Wohnungssuche auf dem Schirm haben. Die Lehre an der Uni ist, im Falle von Pädagogik, wechselhaft. Ich hatte ausschließlich Profs, die auf das „Du“ beharrten und mit denen viel geplaudert werden konnte, einige forderten mehr, die anderen weniger. Aber letztendlich reicht es doch fast immer um zu bestehen.

Ich hoffe, dass Euch der Bericht in irgendeiner Weise helfen kann. Oder Euch auch dazu überzeugt, sich diesen wunderschönen Ort Erde zu erkunden. Es gibt noch so vieles mehr, was ich aufzählen könnte, doch würde dies den Rahmen sprengen. Schließlich könnt Ihr es Euch selbst anschauen und erleben.

Für jegliche Fragen stehe ich gern zur Verfügung. Also meldet Euch.